ARAN FORUM

Zeitschrift für die ARAN Gruppe

1|13

GUTE JAHRESERGEBNISSE
Geschäftsführertagung bei ARAN

HERAUSFORDERUNG GEMEISTERT
afu entsorgte 66.400 t belasteten Boden aus Großprojekt

HÖCHSTE ZULASSUNGSSTUFE
atech erhielt 3-A-Zertifikat

DOPPELTER SEEBLICK
Protech-Projekte in Eutin und Haffkrug

WOZU MARKTFORSCHUNG? UND WIE?

Peter Adam

Marktforschung ist heute zu einem essentiellen Element der unternehmerischen Absatz- und Beschaffungspolitik geworden, und dies nicht nur im Bereich der Konsumgüter für Privathaushalte. Ungenügende Marktkenntnisse oder verspätetes Reagieren auf Veränderungen sind häufig auch im B2B-Geschäft Ursachen für Umsatz- und Ergebniseinbußen.

Professionelle Marktforschung, wie sie Großkonzerne betreiben, umfasst dabei die systematische Sammlung, Aufbereitung, Analyse und Interpretation von Daten über Märkte und Marktbeeinflussungsfaktoren als Grundlage beschaffungs- und absatzpolitischer Entscheidungen. Doch wie sollen kleine und mittelständische Unternehmen Marktforschung in die Praxis umsetzen? Es ist wichtig, zunächst zu definieren, für welche Entscheidungen bzw. welche Fragen Sie Marktforschung benötigen und ob für die zu untersuchenden Märkte, Zielgruppen, Produkte, Dienstleistungen oder Stoffströme bereits Sekundärdaten vorliegen – wodurch Sie kostenintensive Primärforschung vermeiden können.

Die Prüfung der Sekundärdaten kann im eigenen Haus beginnen, z. B. durch Befragung der Vertriebsmitarbeiter oder Einkäufer und durch einen Blick in die Buchhaltungsdaten. Schon die Differenzierung der eigenen Erlöse nach nationalen oder internationalen Absatzregionen oder der Vergleich der Umsatzentwicklung verschiedener Produkte oder Dienstleistungen in den letzten 36 Monaten geben Ihnen wichtige Hinweise für anstehende absatzpolitische Entscheidungen.

Im Medium Internet stehen eine Fülle an Daten sogar kostenlos zur Verfügung: Das Bundeswirtschaftsministerium, wirtschaftswissenschaftliche Institute und Hochschulen, Banken sowie Industrie- und Handelskammern veröffentlichen regelmäßig Branchenberichte und Berichte zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung online. Aber auch das Bundesministerium für Umwelt und das Umweltbundesamt bieten auf ihren Websites umfangreiche Statistiken zur Entsorgung und Verwertung verschiedenster Abfallarten in Deutschland und Europa. Darüber hinaus stellen alle Fachverbände den Mitgliedern auf ihren Homepages umfangreiche Datensammlungen zu Marktentwicklungen, internationalen und nationalen Vorschriften sowie Normen und Standards zur Verfügung. Nicht zuletzt informieren Fachzeitschriften (wie z. B. die EUWID und KI) regelmäßig über Mengen- und Preisentwicklungen an den Absatzmärkten.

Seit Einführung des digitalen Unternehmensregisters im Jahre 2007 müssen Kapitalgesellschaften ihre Jahres- und Konzernabschlüsse an den elektronischen Bundesanzeiger übermitteln. Dies ist für Ihr Unternehmen eine interessante und verlässliche Quelle der wirtschaftlichen Daten Ihrer Mitbewerber. Mit Peoplecheck.de können Sie recht übersichtlich und schnell gesellschaftsrechtlich relevante Informationen zu Geschäftspartnern und Wettbewerbern im Handelsregister recherchieren. Aber auch das Deutsche Patent- und Markenamt stellt mittlerweile seine Patent- und Markendatenbank online zur Verfügung.

Einen wirklichen Mehrwert schaffen Sie jedoch nur mit der zeitnahen, objektiven und kritischen Analyse der gesammelten Daten. Und sollte die Interpretation der Analyseergebnisse dabei ergeben, dass Ihre bisherige Vertriebs- und Produktpolitik suboptimal war, müssen Sie ohne falschen Stolz Ihren Marketingmix den Marktbedingungen und vor allem den Kundenforderungen anpassen. Denn mit „das haben wir schon immer so gemacht“ und dem Bauchgefühl einiger erfahrener leitender Angestellter oder Vertriebsmitarbeiter werden Sie zukünftig in sich dynamisch entwickelnden Märkten im Wettbewerb mit Ihren Konkurrenten das Nachsehen haben.

THE WHY AND HOW OF MARKET RESEARCH

Market research has become an essential element of sales and procurement policy in business, not only with respect to consumer products for private households. In a B2B environment as well insufficient market knowledge or a belated response to changes often are the root causes for losses of sales and profits.

A professional market research in the way done by industrial heavyweights involves systematic collection, preparation, analysis and interpretation of data on markets and factors influencing the markets. These data can then be used as a basis for decisions on procurement and sales policies. But how can small and medium-sized companies put market research into practice? It is important to start with defining for which decisions or for which issues market research is needed. It is also critical to find out if there are already secondary data available regarding markets, target groups, products, services or material flows to be included in the research. In this way you can avoid the cost for expensive primary research.

An analysis of secondary data can start in-house, for example by interviewing sales or purchasing staff or by reviewing bookkeeping data. A simple differentiation of proceeds according to national or international sales regions or a comparison of the sales trends of different products or services during the last 36 months will yield important indications on which upcoming sales decisions can be based.

A wealth of information is available on the Internet, even free of charge. Industry surveys and reports on the development of the economy as a whole are published on a regular basis on the Internet, for example by the German Federal Ministry of Economics and Technology or by institutes and universities for economic sciences, banks or chambers of commerce and industry. The websites of the Federal Ministry for the Environment and the Federal Environment Agency as well offer extensive statistics on the disposal and recycling of diverse types of waste in Germany and Europe. In addition, all trade associations provide their members on their respective home pages with extensive data collections regarding market developments, national and international rules and regulations as well as standards. There are also specialist journals (such as EUWID and KI) that regularly inform about the development of volumes and prices on the markets.

Since 2007, when the digital register of companies was introduced, companies have been required to forward their annual financial statements and consolidated financial statements to the German electronic Federal Gazette. This is an interesting and reliable source of information for your company regarding the financial standing of your competitors. Peoplecheck.de offers corporate information about your business partners and competitors which can be retrieved from the register of companies in a fairly quick and structured form. Another source of information is the German Patent and Trade Mark Office which has made its patent and trademark database available on-line.

However, to really create added value you ought to analyze the collected data promptly and in an objective and critical manner. Should the analysis reveal that your prior sales and product policy indeed was less than perfect then put false pride aside and adapt your marketing mix to the market conditions and most of all to your customer's requirements. Because with an attitude of "we have always done it that way" and by going with the gut feeling of a number of experienced executives or sales staff you will fall behind when competing on the dynamically developing markets.

ARAN Holding GmbH Bad Schwartau

ERGIEBIGE GESPRÄCHE

Gute Jahresergebnisse 2012 gab es unter anderem auf der diesjährigen Geschäftsführertagung der ARAN Gruppe zu berichten. Einmal jährlich treffen sich alle Geschäftsführer und einige Abteilungsleiter der Unternehmen der ARAN Gruppe in Bad Schwartau, um das vergangene Geschäftsjahr zu diskutieren und das neue zu planen.

Geschäftsführer und Abteilungsleiter der ARAN sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften trafen sich zum Meinungsaustausch. Sitzend von links: Olaf Kretschmer (SUC), Detlef Heise (afu), Christopher Schröder (artec AIS), Kordula Kasten (Vamera), Anke Osting (ARAN), stehend von links: Dr. Felix Franz (SUC), Matthias Kallweit (Protech), Adolf Hilmer (ARAN), Dr. Giovanni Catania (atech), Albert Aue (BiA), Martin Gruner (ARAN), Karsten Panow (ARAN), Peter Bolduan (atech), Peter Adam (ARAN), Jürgen Wiechmann (Protech), Wolfgang Wiese (ARAN), Dr. Matthias Koch (afu), Christian Heidemann (DAW), Alexander Marx (ARAN), Peter Landgraf (DAW NRW) und Martin Tönnes (DAW NRW)

Um auch 2013 wieder erfolgreich sein zu können, ist es wichtig, über die vergangene und die zukünftige Entwicklung auf den von den einzelnen Unternehmen bearbeiteten Märkten zu sprechen. Dabei können alle Beteiligten vom jeweiligen Fachwissen der anderen Teilnehmer profitieren. Für die ARAN Holding GmbH als Muttergesellschaft bzw. Anteilshalterin steht die Kontaktpflege im Vordergrund. In intensiven Gesprächen wird noch dazu ausgelotet, ob und gegebenenfalls wie die Holding die Unternehmen noch besser unterstützen kann. Als klassische Management- und Beteiligungsholding gibt die ARAN ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vor allem strategische Vorgaben und lässt den Unternehmen entsprechende Freiräume, um durch kurze Entscheidungswege die notwendige Flexibilität für die erfolgreiche Marktbearbeitung zu gewährleisten. Die ARAN Firmen agieren so eigenständig wie möglich, erhalten bei Bedarf jedoch so viel Mitwirkung wie nötig aus der ARAN Holding GmbH.

Außer den individuellen Gesprächen gab es für die Teilnehmer einen Vortrag zum Thema Datenschutz mit Schwerpunkt auf der Haftung von Geschäftsführern einer GmbH. Die Firma PrivCom Datenschutz GmbH fungiert als externe betriebliche Datenschutzbeauftragte der ARAN Holding GmbH und informierte unter anderem darüber, dass das Datenschutzrecht bereits bei fahrlässig unbefugter Erhebung oder Verarbeitung personenbezogener Daten Geldbußen bis zu 300.000 Euro vorsieht (§43 Abs. 2 i.v.m. §43 Abs. 3 BDSG). Der Geschäftsführer einer GmbH haftet für einen Gesetzesverstoß im Bereich Datenschutz, der als grob fahrlässig anzusehen ist, mit seinem Privatvermögen (gem. §43 GmbHG) unbegrenzt. Eine Abendveranstaltung mit zünftigem Buffet und gemütlichem Beisammensein rundete die Veranstaltung ab.

Positive year-end results for 2012 were one of the issues reported during this year's conference of managing directors of the ARAN group. Once a year, all managing directors and some heads of department of the ARAN group meet in Bad Schwartau to discuss the last financial year and to plan the next one.

Patrick Döring, Generalsekretär der FDP wurde bei ARAN von Geschäftsführer Peter Adam begrüßt.

ARAN Holding GmbH Bad Schwartau

MEINUNGSAUSTAUSCH MIT GENERALSEKRETÄR

Seit einiger Zeit pflegt die Geschäftsführung der ARAN Holding GmbH intensiven Dialog mit Vertretern der Politik. In diesem Zusammenhang erhielt ARAN vor Kurzem Besuch von Patrick Döring, dem Generalsekretär der FDP. In Gesellschaft seiner Parteifreunde Jörg Hansen, Kreisvorsitzender Ostholstein, und Jens Clauß, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Stockelsdorf, sprach Patrick Döring mit der ARAN Geschäftsführung über aktuelle Themen wie die Eurokrise oder die Energiewende. Auch andere hochrangige Politiker haben in der Vergangenheit bereits die ARAN Holding besucht, um sich über die Erfahrungen, Meinungen und Anliegen von mittelständischen Unternehmen zu informieren.

For some time now, the management of ARAN Holding GmbH has been engaged in an intensive dialog with representatives from the political community. In this context, Patrick Doering, the Secretary-General of Germany's Free Democratic Party (FDP), paid a visit to ARAN a short while ago.

afu GmbH Berlin

HERAUSFORDERUNG GEMEISTERT

Die Berliner afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken hat in ihrer Bodenwaschanlage im Zeitraum zwischen Dezember 2011 und Januar 2013 insgesamt ca. 66.400 t kontaminierten Boden und Bauschutt aus dem Vattenfall-Projekt „Blockdammweg 3-27“ erfolgreich entsorgt.

Der Standort Klingenberg im Berliner Bezirk Lichtenberg ist seit langer Zeit von großer Bedeutung für die Energieversorgung Berlins. Bereits im Jahre 1927 ging dort ein Kraftwerk in Betrieb, das lange als das modernste Europas galt. Der Hauptbrennstoff war damals Steinkohle, seit 1986 sind es Braunkohle und/oder Gas. Das HKW Klingenberg versorgt im Verbund mit dem HKW Lichtenberg (in Zukunft HKW Marzahn) seit fast vierzig Jahren ohne Unterbrechung rund 300.000 Haushalte in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn, Hellersdorf, Hohenschönhausen, Weißensee und Pankow mit Fernwärme. Somit bildet es eine stabile Säule in der Wärmeversorgung im Ostteil Berlins. Die Betreiberin des Kraftwerkes, die Vattenfall Europe Wärme AG, plant, das HKW Klingenberg durch ein modernes GuD-Kraftwerk (Gas und Dampf) zu ersetzen. Die spezifischen CO_2-Emissionen von Erdgas sind wesentlich geringer als die von Braun- und Steinkohle. In Kombination mit Kraft-Wärme-Kopplung soll eine bis zu 90-prozentige Brennstoffausnutzung erzielt werden.

Voraussetzung für die Errichtung des neuen GuD-Kraftwerkes ist die Sanierung des künftigen Standortes am Blockdammweg 3-27. Vattenfall hat hierzu Verträge mit dem Land Berlin abgeschlossen. Bis 1985 wurde auf diesem Standort ein Gaswerk betrieben. Bereits seit der Wende wurden auf dem Gelände umfangreiche Sanierungsmaßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastungen durchgeführt. Zunächst wurden Betriebsgebäude abgerissen. Fundamente, Teerbecken, Tanks, Rohre und Leitungen verblieben jedoch im Erdreich. Untersuchungen ergaben eine Belastung von Boden, Bodenluft und Grundwasser mit diversen Schadstoffen, u. a. mit Phenolen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und Zyaniden. Aufgrund der Lage des Geländes in einer Wasserschutzzone III im Bereich eines Wasserwerkes wurde der Sicherung der Wasserversorgung höchste Priorität eingeräumt und Abwehrbrunnen sowie eine Grundwasserreinigungsanlage errichtet. Seit 2001 wurden dann auch Sanierungsarbeiten im Erdreich durchgeführt, so z. B. Öl und Teer abgesaugt und bereits teilweise Erdreich ausgetauscht und Fundamentreste entfernt.

Blick auf die rund zwölf Hektar große Sanierungsfläche des ehemaligen Gaswerkes am Blockdammweg 3-27 in Lichtenberg. Bild: ARGE Sanierung Blockdammweg II

Von den zur afu entsorgten Mengen konnten 44.250 t mit der Bahn angeliefert werden.

Mit Beginn des Winters 2011 wurde dann die Flächensanierung in großem Umfang fortgesetzt. Das Erdreich musste zum Teil bis zu 8 Meter Tiefe ausgehoben werden. Dies betraf die alte Benzolanlage, ehemalige Ammoniakgruben und die Gasgeneratorenanlage.

Insgesamt wurden bislang rund 290.000 Tonnen Abfall von der Fläche entsorgt. 158.000 t sauberer Füllboden wurden bis Januar 2013 neu eingebaut. Bei den Abfällen handelte es sich überwiegend um kontaminierten Boden und Bauschutt aus Oberflächenberäumung, Tiefenenttrümmerung und weiteren Dekontaminierungsmaßnahmen. Allein 172.000 t Boden, 18.400 t Bauschutt und 33.800 t Betonbruch waren als gefährlicher Abfall einzustufen und dementsprechend zu entsorgen. Diese Mengenströme teilten sich auf mehrere Entsorgungsanlagen auf. Die afu hat in ihrer Bodenwaschanlage in dem Zeitraum zwischen Dezember 2011 und Januar 2013 insgesamt 66.400t kontaminierte mineralische Abfälle von dem Standort Blockdammweg angenommen und erfolgreich behandelt. Das gereinigte Material konnte verschiedenen Verwertungswegen zugeführt werden.

Ein großer Vorteil hinsichtlich des Abtransportes der enormen Abfallmengen vom Standort Blockdammweg zu den verschiedenen Entsorgungsanlagen ergab sich aus den Anbindungen des Standortes an verschiedene Verkehrswege: Schiene, Wasser und Straße. Ein Großteil der Mengen wurde mit Bahn und Schiff vom Standort zu den Anlagen transportiert. Dies trug erheblich zur Entlastung der Anwohner, des Berliner Stadtverkehrs und der Verkehrssituation des in der Nähe der Baustelle befindlichen, staubelasteten Verkehrsknotenpunktes Ostkreuz bei.

Dank der Lage des Geländes der afu Bodenwaschanlage an einem Gleisanschluss konnten von den zur afu entsorgten Mengen allein 44.250 t mit der Bahn angeliefert werden. Dies entspricht 56 Ganzzügen, wobei ein Zug zwischen 700 und 900 t transportierte. Die restliche Menge von 22.150 t wurde mit LKW angeliefert.

Eine der großen Herausforderungen bei der Bewältigung des Projektes bestand für die afu daher in der organisatorischen und praktischen Abwicklung der Anlieferungen. Die Züge wurden in der Regel nachts in den Gleisanschluss geschoben, am nächsten

Morgen musste umgehend mit der Entladung begonnen werden. In manchen Wochen wurden Züge an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen eingestellt und entladen, das Material in die Lagerhalle der afu verbracht, dort beprobt und nach Vorlage der Analyseergebnisse durch die Bodenwaschanlage durchgesetzt. Alle Bahnanlieferungen fanden in dem Zeitraum zwischen Dezember 2011 und August 2012 statt. Parallel hierzu mussten die Anlieferungen aus anderen Projekten, deren Menge sich im Jahr 2012 auf ca. 135.000 t belief, bewältigt werden.

Eine weitere Herausforderung bestand in dem Umgang mit und der Wäsche der zum Teil hoch mit Phenolen und PAK belasteten und damit auch sehr geruchsintensiven Abfälle. Hier konnten die Mitarbeiter der Bodenwaschanlage auf ihre Erfahrungen aus dem 2006 durchgeführten Sanierungsprojekt „Brandenburg Kirchmöser" zurückgreifen, bei dem noch stärker mit Phenolen belastete Abfälle erfolgreich behandelt werden konnten. Neben den erhöhten Anforderungen, die sich beim Umgang mit diesen Schadstoffen im Hinblick auf Arbeits- und Gesundheitsschutz ergeben, sind auch die Auswirkungen der Phenole auf den Verschleiß von Aggregaten der Bodenwaschanlage ein nicht zu unterschätzender Faktor. Aufgrund der lösenden und weichmachenden Eigenschaften von Phenolen waren alle Teile, die aus Kunststoffen oder Gummi bestehen oder hiermit ausgekleidet sind und mit dem Boden sowie dem Prozesswasser in Kontakt kamen, entsprechenden Angriffen ausgesetzt. Dies betraf neben den Transportbändern z. B. Aggregate wie Hydrozyklone, Pumpen und Siebbeläge. Durch ständige Beobachtung und Wartung seitens des Anlagenpersonals kam es während des Projektes jedoch zu keinen Ausfällen oder Stillständen, die die kontinuierliche Annahme und Wäsche von Abfällen gefährdet hätten. Die Leistungsfähigkeit der Anlage konnte erneut unter Beweis gestellt werden.

Nach Beendigung des Projektes mussten von Phenolen angegriffene Aggregate der Bodenwaschanlage – wie z. B. die Hydrozyklone – überarbeitet und teilerneuert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl eine sehr gute innerbetriebliche als auch baustellenseitige Organisation und Projektsteuerung verbunden mit hoher Motivation und großem Einsatz aller Beteiligten zu einer erfolgreichen Bewältigung des Projektes geführt haben. Die afu freut sich auf neue anspruchsvolle Aufgaben in den kommenden Geschäftsjahren. ms

In the period from December 2011 to January 2013 Berlin-based afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken successfully disposed of a total of approx. 66,400 t of contaminated soils and construction waste in its soil washing plant. The material came from the Vattenfall project "Blockdammweg 3-27".

sidur gmbH Bad Schwartau

DIE BUNDESBANK SETZT AUF SIDUR

Der Bereich Immobilienmanagement der Deutschen Bundesbank mit Sitz in Frankfurt am Main hatte für seinen gesamten Wohnungsbestand in Hessen die Ausrüstung mit Rauchmeldern öffentlich ausgeschrieben. Der Auftrag ging an die sidur GmbH in Bad Schwartau, die mit der Bundesbank nun bereits den zweiten größeren Kunden im Frankfurter Raum gewinnen konnte. Die Wohnungen werden mit insgesamt 3.200 Rauchmeldern „Detectomat HDv sensys" ausgerüstet, und sidur wird die Geräte anschließend auch warten. Der Detectomat HDv sensys verfügt unter anderem über eine Vorwarnfunktion bei Betauung und ist somit auch in Bad und Küche einsetzbar. Außerdem erfüllt er die zusätzlichen Vorgaben der DIN EN 54-7 (Prüfpunkte 48/5.5 bis 5.12/5.A) und Anforderungen der vfdb-Richtlinie (VdS-Qualitätslabel für besonders hochwertige Rauchmelder).

sidur GmbH in Bad Schwartau has won a contract to equip the entire dwelling stock of the housing branch of the German Federal Bank in Hesse with smoke detectors.

Wird im gesamten hessischen Wohnungsbestand der Bundesbank Immobilien eingesetzt: Detectomat HDv sensys

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
ARAN Holding GmbH,
Unternehmenskommunikation,
Hauptstraße 46/48,
23611 Bad Schwartau,
Telefon: 0451/2001-101
Telefax: 0451/2001-159

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND REDAKTION
Dr. Kathrin Lüdtke
eMail: k.luedtke@aran-holding.de
Nicht von der Redaktion verfasste Beiträge sind mit Namen oder Kürzel versehen.

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE
Kathrin Billig, Horst Kucharski, Marlies Schmidt

GESTALTUNG, BILDBEARBEITUNG, LITHO, DRUCK
Druckerei H. Brüggmann OHG, Lübeck

ZUM TITELBILD
Die Berliner afu GmbH hat in ihrer Bodenwaschanlage insgesamt ca. 66.400 t kontaminierten Boden und Bauschutt aus dem Vattenfall-Projekt „Blockdammweg 3-27" erfolgreich entsorgt.
Bild: ARGE Sanierung Blockdammweg II

atech innovations gmbH Gladbeck

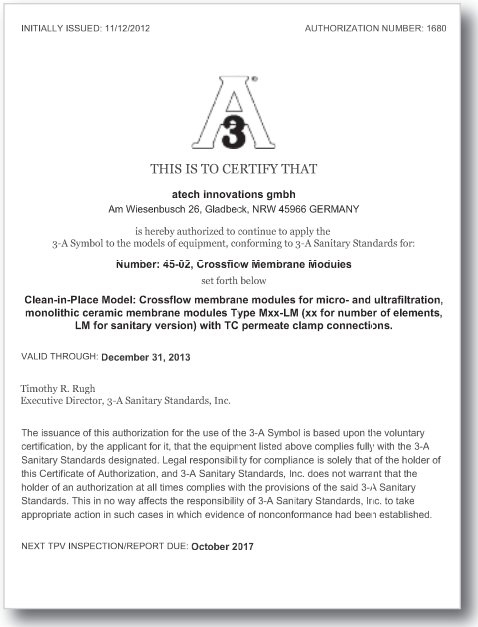
HÖCHSTE ZULASSUNGSSTUFE

Nach 3-A-Standard zertifiziertes Edelstahlmodul

Nach einem aufwendigen, komplexen Prüfungsverfahren ist der atech innovations gmbh die 3-A-Zertifizierung zuerkannt worden. Bei diesem Gütesiegel handelt es sich um die höchste lebensmittelrechtliche Zulassungsstufe weltweit. Die Zulassung gilt sowohl für die keramischen Membranen des Unternehmens als auch für die Edelstahlmodule, in die Membranen eingesetzt werden.

Die Normen für die begehrte Zulassung werden von der US-amerikanischen Non-Profit-Organisation 3-A Sanitary Standards, Inc. in Zusammenarbeit mit dem USPHS United States Public Health Service, der USFDA United States Food and Drug Administration, dem USDA United States Department of Agriculture und der EHEDG European Hygienic Engineering & Design Group festgelegt.

Nach erfolgreichem Bestehen des insgesamt ein Jahr dauernden Prüfverfahrens kann die atech ihre Produkte nun mit dem 3-A-Symbol versehen. Vor allem in den USA verlangen viele Kunden nach diesem anerkannten Qualitäts- und Zuverlässigkeitssiegel. Gerade bei der Verarbeitung von Lebensmitteln müssen Hersteller sicher sein, dass ihre Produktionsausrüstung keine Verunreinigungen oder Qualitätsminderungen verursachen kann.



INITIALLY ISSUED: 11/12/2012 AUTHORIZATION NUMBER: 1680

THIS IS TO CERTIFY THAT

atech innovations gmbh
Am Wiesenbusch 26, Gladbeck, NRW 45966 GERMANY

is hereby authorized to continue to apply the
3-A Symbol to the models of equipment, conforming to 3-A Sanitary Standards for:

Number: 45-02, Crossflow Membrane Modules

set forth below

Clean-in-Place Model: Crossflow membrane modules for micro- and ultrafiltration, monolithic ceramic membrane modules Type Mxx-LM (xx for number of elements, LM for sanitary version) with TC permeate clamp connections.

VALID THROUGH: **December 31, 2013**

Timothy R. Rugh
Executive Director, 3-A Sanitary Standards, Inc.

The issuance of this authorization for the use of the 3-A Symbol is based upon the voluntary certification, by the applicant for it, that the equipment listed above complies fully with the 3-A Sanitary Standards designated. Legal responsibility for compliance is solely that of the holder of this Certificate of Authorization, and 3-A Sanitary Standards, Inc. does not warrant that the holder of an authorization at all times complies with the provisions of the said 3-A Sanitary Standards. This in no way affects the responsibility of 3-A Sanitary Standards, Inc. to take appropriate action in such cases in which evidence of nonconformance had been established.

NEXT TPV INSPECTION/REPORT DUE: **October 2017**

Das 3-A-Zertifikat

Die Produkte der atech innovations gmbh wurden von einem unabhängigen Gutachter, einem von 3-A geschulten „Hygienic Design Consultant“, auf Herz und Nieren geprüft. Bei insgesamt drei Besuchen im Gladbecker Stammsitz wurden unter anderem die Ausführung von Schweißnähten der Edelstahlgehäuse, die Oberflächenrauhigkeit des Gehäusematerials, die Art der Abdichtung und natürlich die Keramiken selbst genauestens untersucht. Eine exakte Dokumentation aller eingesetzten Materialien wie Edelstahl, Dichtungen, Siegellack bis hin zum Korn des verwendeten hochreinen Alpha-Aluminiumoxids war erforderlich – eine lückenlose Rückverfolgung muss jederzeit möglich sein. Teilweise mussten Materialien zusätzlich bei einem unabhängigen Gutachter nach 3-A-Vorgaben zertifiziert werden.

Durch das 3-A-Zertifikat, über das weltweit nur drei weitere Hersteller von Cross-Flow-Membranen verfügen, kann die atech jetzt ihre schon immer vorhandene, hohe Produktqualität zweifelsfrei nachweisen. Betreiber von Anlagen mit atech-Produkten sind dadurch auf der sicheren Seite. Gerade in der Lebensmittelindustrie der USA ist es ohne dieses Siegel kaum möglich, einen Auftrag z. B. für die Verarbeitung von Milch und Molke zu bekommen. Doch auch in Europa ist das Zertifikat bekannt und zeugt von höchster, belegter Produktqualität.

After a detailed and complex inspection, atech innovations gmbh received the 3-A-symbol authorization. This quality label is evidence of the highest approval level under food and drug regulations worldwide. The approval covers atech's ceramic membranes as well as the stainless steel modules housing the membranes.

Protech GmbH Bad Schwartau

DOPPELTER SEEBLICK

Von dem einen Objekt blickt man direkt auf die Ostsee, von dem anderen direkt auf den Großen Eutiner See. Zwei exklusive Wohnanlagen der Protech GmbH veranschaulichen das Betätigungsfeld des Unternehmens: hochwertige, architektonisch anspruchsvolle Immobilien in traumhafter Lage zu errichten. Das Projekt „Stadtbucht Eutin“ ist bereits fertig gestellt und teilweise bezogen, das Bauvorhaben „Strandallee 75“ in Haffkrug wurde vor Kurzem begonnen und soll Ende dieses Jahres bezugsfertig sein.

Strandallee 75 in Haffkrug: Aus fast allen Wohnungen wird man den herrlichen Meerblick genießen können.

Näher an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste kann man nicht wohnen: Nur durch die Strandallee vom Ostseestrand getrennt, wird in dem ehemaligen Fischereidorf Haffkrug bei Scharbeutz das neue Gebäude errichtet. Dabei sind die einzelnen Wohnungen so gelegen, dass man aus fast allen von ihnen den herrlichen Meerblick genießen kann. Die Ostsee ist nur etwa 15 Meter vom Haus entfernt, das Zentrum von Scharbeutz in wenigen Gehminuten erreichbar. Es entstehen 12 Wohneinheiten, verteilt auf drei Geschosse, in Größen von rund 62 m² bis knapp 100 m². Die Zwei- bis Dreizimmerwohnungen erhalten unter anderem Fußbodenheizung, bodentiefe Fensterfronten zu den Terrassen bzw. Balkonen, moderne Wohn-/Essbereiche sowie eine insgesamt hochwertige Ausstattung mit Markenprodukten in Bad und WC. Zu jeder Wohnung gehören ein geräumiger Abstellraum sowie ein PKW-Stellplatz mit Carport. Je früher sich die künftigen Eigentümer für den Kauf einer dieser Traumwohnungen mit Preisen zwischen 299.000 Euro und 519.000 Euro entscheiden, desto größer sind ihre Möglichkeiten zur individuellen Mitgestaltung.

Von dieser Terrasse aus hat man einen direkten Blick auf den Großen Eutiner See.

Ebenfalls in unmittelbarer Wassernähe hat die Protech am Großen Eutiner See 16 hochwertige Komfort-Eigentumswohnungen errichtet, von denen gut die Hälfte bereits bezogen ist. Das Grundstück verfügt über einen eigenen Zugang zur Seepromenade des Großen Eutiner Sees. Die Anlage besteht aus einem Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen und einem Zweifamilienhaus mit 2 Wohnungen. Das Mehrfamilienhaus verfügt unter anderem über eine Tiefgarage mit 16 Stellplätzen, eine Türöffneranlage mit Kameraüberwachung des Hauseinganges, Bewegungsmelder in den Bädern und im Treppenhaus, Fußbodenheizung sowie einen Aufzug. Der Innenausbau der noch erhältlichen Wohnungen erfolgt in direkter Abstimmung mit den Erwerbern und wird entsprechend individueller Vorstellungen realisiert.

One property offers a direct view on the Baltic Sea, the other one a direct view on the lake "Grosser Eutiner See". The activities of Protech GmbH are illustrated by these two upmarket housing estates: realizing high-quality buildings of sophisticated architecture in fantastic locations. The "Stadtbucht Eutin" project has already been completed, and part of it has already been occupied. The "Strandallee 75" project in Haffkrug has started a short while ago and is planned to be ready for occupation at the end of this year.

Personal und Organisation

IT-LEITUNG ÜBERNOMMEN

Alexander Marx

Seit dem 1.3.2013 ist Alexander Marx neuer IT-Leiter bei der ARAN Holding GmbH. Herr Marx verfügt über große Erfahrung im IT-Bereich und besitzt unter anderem die höchste Zertifizierung von Microsoft, den „Enterprise Administrator".

Ähnliche Aufgabenbereiche wie bei ARAN hat er unter anderem bei Oldendorff Carriers und beim Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommerns ausgefüllt. Außerdem war er Luftfahrtzeug Ladungsmeister bei der Bundeswehr. Herr Marx freut sich, den „Usern" innerhalb der ARAN Gruppe in allen IT-Fragen zu helfen. Sein Credo: „Meine Position verstehe ich als Super-Service-Stelle. Das Wohl des Users ist das Wichtigste. Er soll arbeiten können, und zwar reibungslos, die Off-Zeiten müssen so gering wie möglich sein."

Alexander Marx ist unter den bekannten Kontaktdaten seines Vorgängers – Tel.: (0451) 2001-113, Fax: (0451) 2001-3113, Mobil: (0172) 4026479 – sowie per E-Mail unter a.marx@aran-holding.de zu erreichen. Der ehemalige IT-Leiter, Andreas Lübbe, hat eine neue Herausforderung in Hamburg angenommen.

As from March 1, 2013, Alexander Marx has joined ARAN Holding GmbH as our new IT manager. Mr Marx is a very experienced IT expert and has, among other qualifications, achieved Microsoft's top certification, "Enterprise Administrator".

Personal und Organisation

DREIUNDZWANZIG JUBILARE

Nachdem letztes Jahr an dieser Stelle schon rekordverdächtig viele Jubilare gemeldet werden konnten, ist die Anzahl in diesem Jahr sogar noch größer. 35 Jahre ist Wolfgang Baumbach bereits für die SUC Entsorgung GmbH Ohrdruf tätig, seine Kollegin Gabriela Zimmermann bringt es auf 25 Dienstjahre. 20 Jahre bei der atech innovations gmbh beschäftigt sind Peter Bolduan und Hong Sui sowie bei der SUC GmbH Klaus Kießling, Frank Frentzel, Dietmar Jacob, Frank Seidel, Johannes Miszler, Karsten Schmidt, Reiner Heidel, Dirk Schwichtenberg und Dirk Hübner. Auf 10 Jahre bringen es Monika Jahn bei der artec AIS GmbH und Marcel Lötzsch, Thomas Rinke, Mike Höhndorf, Aribert Hünmörder, Sylvio Etzold, Mathias Seelmann, Philipp Böttger und Petra Jäckel bei der SUC GmbH sowie Thorsten Klaus bei der SUC Entsorgung GmbH Ohrdruf.
Herzlichen Glückwunsch!

hk/kb/red

Profile

ZWEITE HEIMAT RUMÄNIEN

Im Jahr 2000 hat Holger Vogel, Betriebsleiter in der CPA Freiberg der SUC GmbH, seine zweite Heimat entdeckt: Bei einem Rumänien-Urlaub mit zwei Freunden landete er zufällig in dem kleinen Bergdorf Breb im Bezirk Maramureş, unweit der Bezirkshauptstadt Baia Mare. Die Bauernfamilie Sima nahm die drei Männer überaus gastfreundlich für eine Woche auf und ließ sie an ihrem faszinierenden Alltag teilhaben. Heute hat Holger Vogel sogar ein Haus in Breb und besucht seine inzwischen zahlreichen rumänischen Freunde zwei- oder dreimal im Jahr – oft mit Hilfslieferungen für die Menschen und die örtlichen Schulen im Gepäck.

Seit 1992 ist Holger Vogel bei der SUC GmbH beschäftigt. Direkt nach Abschluss seines Studiums der Verfahrenstechnik war er zunächst in der Kundenakquisition tätig. Nach einer einjährigen Auszeit in Irland kam er 2002 zur SUC zurück und begann, die CPA Freiberg aufzubauen, deren Betrieb er bis heute leitet. Parallel hat er in den letzten Jahren die CPA Bitterfeld als Projektleiter aufgebaut und zeitweise auch ausländische Projekte betreut, z. B. eine mobile Schlammentwässerung in Irland und eine Kraftwerksreinigung in Griechenland.

Holger Vogels Affinität zu außergewöhnlichen Reisezielen – er war unter anderem schon in Gambia (das Ziel einer Rallye mit Start in Dresden), Namibia, Kosovo und Albanien – führte ihn und seinen SUC-Kollegen Karsten Schmidt vor knapp 13 Jahren in besagtes rumänisches Bergdorf, das sie von nun an immer wieder besuchen sollten. Bei ihrer zweiten Visite kamen sie mit dem örtlichen Schuldirektor Gheorghe Andreica in Kontakt, der auf Holger Vogels

Schuldirektor Gheorghe Andreica, Holger Vogel, Karsten Schmidt und Ioan Sima (v.l.), bei dem Holger Vogel schon fast zur Familie gehört.

Frage, ob er für seine Schule etwas brauche, antwortete: „Wir brauchen alles, vom Bleistift bis zum Dachziegel." Daraufhin sensibilisierten Holger Vogel und Karsten Schmidt ihre geschäftlichen Kontakte für dieses Thema und konnten schon wenig später eine beeindruckende Hilfslieferung mit Büro- und Schulmaterial sowie Sportartikeln zusammenstellen.

Nun hatten die Schulkinder und die Lehrer zwar zunächst ausreichend Material, im Winter jedoch war ein konzentriertes Lernen kaum möglich. Jedes Klassenzimmer der Schule verfügte lediglich über einen alten Kachelofen, der frühmorgens angezündet wurde, die Räume aber nur wenige Stunden erwärmen konnte. So saßen Kinder und Lehrer mit dicken Jacken, Schals und Mützen im Unterricht. Über die in Dresden ansässige Rumänieninitiative e. V. organisierten Holger Vogel und Karsten Schmidt eine Spendensammlung, mit deren Hilfe schließlich der Einbau einer Zentralheizung in die Schule finanziert werden konnte.

Die Schulkinder in Breb freuen sich über das persönlich überbrachte Material: Blöcke, Hefte, Federmappen und Stifte.

Wenn Holger Vogel, seine Familie und Freunde nach Breb fahren, haben sie die Autos, oft sogar mit Anhänger, voll mit Hilfsgütern. Mittlerweile ist überall bekannt, dass die Spenden direkt bei den Hilfsbedürftigen ankommen, und so erhält Holger Vogel inzwischen fast automatisch alles, was in Breb und Umgebung von der Bevölkerung gebraucht wird: Küchengeräte, Kinderspielzeug und -bekleidung, elektronische Geräte und sonstige Dinge des täglichen Gebrauchs. „Hilfsgüter sinnvoll zu verteilen, ist gar nicht so einfach", weiß Holger Vogel aus Erfahrung. „Es ist wichtig, dass man die Leute vor Ort kennt, weiß, was sie brauchen und dann zielgerichtet sammelt."

Hilfe vor Ort zu leisten, ist Holger Vogel sehr wichtig, doch er genießt in Breb auch das Urlaubserlebnis, mittlerweile im eigenen Haus. „Breb liegt landschaftlich sehr schön auf etwa 800 Meter Höhe in einem Mittelgebirge, der höchste Berg ist 1.443 Meter hoch. Außerdem sind die Menschen in Breb und Umgebung einfach wunderbar. Wir können uns gut mit ihnen verständigen, meist auf Rumänisch, einige Wenige sprechen auch englisch." Auch Holger Vogels Frau und sein 20-jähriger Sohn sind Rumänien-Fans und begleiten ihn häufig. Und die Menschen in Breb und Umgebung freuen sich jedes Mal auf seinen Besuch – nicht nur wegen der „Mitbringsel", bei einigen gehört Holger Vogel sogar schon fast zur Familie, wie zum Beispiel auf dem Bauernhof von Ioan Sima. Vor fünf Jahren war er sogar Trauzeuge bei einer Hochzeit im Nachbardorf.

In Kürze starten die Rumänien-Freunde eine weitere Hilfslieferung, die im Wesentlichen aus gebrauchten Computern und Bildschirmen, Druckern und Kopierern bestehen wird und für vier Schulen bestimmt ist, in denen Computerräume für die Schüler eingerichtet werden sollen. Sie haben schon eine stattliche Anzahl an hierzulande ausgedienten Geräten gesammelt, freuen sich aber über jede weitere Spende. Wer noch etwas zu dieser oder einer der kommenden Hilfslieferungen beitragen möchte, kann sich per E-Mail direkt an Holger Vogel wenden: invo2000@yahoo.de. Als nächstes sollen Kindergärten mit Spielzeug und Mobiliar ausgestattet werden.

In 2000, Holger Vogel, factory manager of the chemico-physical treatment plant of SUC GmbH in Freiberg, discovered his second home. During a holiday with two friends in Romania, he accidentally ended up in the small mountain village of Breb in the Maramureş county, not far away from the county's capital of Baia Mare. The three men were accommodated with great hospitality by the Sima family for one week who shared with them their fascinating everyday life as farmers. Today, Holger Vogel even has a house in Breb and has won numerous Romanian friends whom he visits once or twice a year – often bringing supplies with him to help people or local schools.

Die Schule in Breb: Hier werden 117 Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse unterrichtet.

Personal und Organisation

NEUE MITARBEITER

Als neue Mitarbeiter/-innen in der ARAN Gruppe begrüßen wir:

ARAN Holding GmbH, Bad Schwartau
Alexander Marx, Leiter IT

artec AIS GmbH, Leegebruch
Thomas Profft, Mitarbeiter Arbeitsvorbereitung und Qualitätsmanagement
Hans-Jürgen Nemitz, Projektmanager Vertrieb Ausland

SUC GmbH, Dresden
Sven-Einar Breuer, EDV-Administrator
Astrid Welcher, Mitarbeiterin für Kundenbetreuung und -akquisition
Christian Brandt, Anlagenfahrer
Stefanie Hirsch, kaufmännische Sachbearbeiterin
Peter Nentwig, Stellvertretender Geschäftsbereichsleiter

SUC Entsorgung GmbH, Ohrdruf
Jens von Hof, Anlagenfahrer
Arnd Pfifferling, Anlagenfahrer und Kraftfahrer

hk/kb